



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Erfahrungsbericht Erasmus Universidad Complutense de Madrid

Ankunft , Wohnungssuche und Semesterbeginn

Das Sommersemester fängt in Madrid bereits Mitte Februar an. Es ist zu empfehlen mindestens ein bis zwei Wochen vorher in Madrid anzureisen. Günstige Flüge zum Flughafen Madrid Barajas gibt es zum Beispiel bei Ryanair. Am Flughafen angekommen kommt man am besten und günstigsten mit der Metro in die Stadt. Ein Taxi kostet in die Innenstadt 30€ (Festpreis).

Mit der Metro in Madrid kommt man schnell und einfach überall hin. Eine Fahrt kostet 1,50 Euro. Am günstigsten ist aber eine Monatsfahrkarte für Studenten (20€/Monat), diese bekommt man aber nur bis zum 25. Lebensjahr. Dafür benötigt man zunächst eine personalisierte Karte mit Name und Adresse, welche man an verschiedenen Service-Punkten von großen Metro-Stationen bekommt. Hierbei sollte man seinen Personalausweis nicht vergessen, zudem sollte man schon seine Wohnadresse in Madrid wissen. Die schwarzen Bretter der Uni sind am Anfang des Semesters mit Wohnungsanzeigen zugesperrt und auch im Internet findet man unzählige Angebote. Ich habe aber mein Zimmer durch einen Facebookaufruf gefunden. Bei Facebook findet man zahlreiche Gruppen bezüglich „Rooms in Madrid“. Diese sind wirklich hilfreich und man kann sich mit Gleichgesinnten austauschen.

Mit der Wohnungsvermittlung der Complutense habe ich keine Erfahrungen. Ich habe mich entschieden selbst nach einem Zimmer zu suchen. In Madrid ist es, übrigens nicht nur als Student, üblich in einer WG zu wohnen. Die Wohnungspreise sind dort nämlich auch entsprechend hoch. Im Zentrum sind die Preise besonders hoch, dennoch kann es sein, dass man auch auf bezahlbare Zimmer trifft. Ich habe im Bezirk Malasaña gewohnt. Ich kann diesen Bezirk nur bestens empfehlen, da er im Zentrum liegt und für die Bedürfnisse von Studenten sehr geeignet ist. Der Stadtbezirk ist sehr lebhaft und aus allen Richtungen Madrids bestens zu erreichen und angebunden. Zur Uni (Campus Moncloa) benötigt man mit der metro und dann mit dem Bus circa eine ½ Stunde. Außerdem befinden sich viele kleine Geschäfte, Restaurants und Bars in den viele kleinen Gassen von Malasaña.

Die Uni

Die Uni ist sehr groß und am Anfang ein wenig unübersichtlich, da es zwei große Campi gibt. Je nachdem zu welcher Fakultät man fahren möchte gibt es mehrere Bus und Metrolinien die dorthin fahren. Am ehesten bietet sich die Metrostation Moncloa an. Da ich über die Politikwissenschafts-Fakultät an der Complutense angenommen wurde, bin ich immer mit der Metro bis zu Moncloa gefahren und von dort habe ich den Bus (ca. 10 Minuten) zur Fakultät genommen. Linie A, der hält direkt vor Fakultät. Die Uni veranstaltet vor Semesterbeginn eine Einführungsveranstaltung inklusive einem 2-wöchigen kostenlosem Sprachkurs. An beiden sollte man unbedingt teilnehmen, da man so erste Kontakte knüpfen kann und der Sprachkurs einen eindeutig weiterbringt. Am Anfang hatte ich große Verständnisprobleme, da man sich bewusst sein sollte, dass die Einheimischen gerade in Madrid sehr schnell sprechen. Davon sollte man sich aber nicht verunsichern lassen. Auch sprechen die meisten Angestellten im Erasmus- Büro eher ein sehr einfaches Englisch. Dies ist aber nur von Vorteil. So lernt man schnell, dass es nötig ist seine Sprachkenntnisse schnell zu verbessern, um mit jedem gut kommunizieren zu können.

Außerdem, würde ich empfehlen Kurse auszuwählen, an denen man persönliches Interesse hat. Man versteht anfangs recht wenig und es ist zudem auch recht schwer sehr gute Noten zu bekommen. Es kommt natürlich auf den Dozenten und den Kurs an sich an. Der Unterricht in Spanien ist schon etwas anderes, als in Deutschland. Meist trägt der Dozent vor und die Studenten schreiben mit. Die Studenten beteiligen sich kaum, d.h. sie sind nicht gefragt, aktiv mitzumachen. Aber auch hier kommt es auf den Dozenten an.

Madrid

Ich kann Madrid Jedem nur wärmstens ans Herz legen. Ich habe die Stadt als eine sehr liebenswerte und vor allem vielschichtige kennengelernt, die für jeden Geschmack etwas bietet. Vor allem die Kultur und Künstler Szene hat einiges zu bieten. Überrascht hat mich vor allem die tolle und beeindruckende Architektur und die Vielzahl an Museen und Parks. Madrid ist als Landeshauptstadt natürlich etwas teurer als andere spanische Städte. Als Hauptstadt ist Madrid nicht gerade billig, dennoch findet man auch hier Bars, in denen es für 2 Euro ein Caña (kleines Bier) und man gratis leckere Tapas bekommt. Man bekommt schnell mit wo man am besten ausgehen kann, aber die Stadt bietet immer neue Überraschungen. Da Madrid im Zentrum liegt, ist es ein super Ausgangspunkt um durchs Land zu reisen. Spanien hat einiges zu bieten und, wenn der Geldbeutel es erlaubt, sollte man auf jeden Fall nach Valencia und Sevilla reisen. Auch wenn man noch nicht in Barcelona war, ist dies natürlich eine Reise wert. In 3 Stunden ist man zudem im Süden



Spanien in Marbella. Von dort empfiehlt es sich einen Ausflug nach Marocco zu machen und in eine ganz neue Kultur einzutauchen. Die Spanier sind sehr liebenswerte Menschen, die es sehr bevorzugen, wenn man auf Spanisch mit ihnen spricht. Man gewöhnt sich schnell an ihre laute, aber dennoch nette Art.